Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 16: Die Messungen schulischen Erfolgs

Vorwort: Zur Thematik dieses Heftes
Autor: Füglister, Peter A.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Schule

Halbmonatsschrift für Erziehung und Unterricht

15. August 1970 57. Jahrgang Nr. 16

Die Messung schulischen Erfolgs

Zur Thematik dieses Heftes

Das Schul-Zeugnis ist in der Regel der einzige Leistungsmaßstab, auf Grund dessen über das individuelle Bildungsschicksal eines Schülers entschieden wird. Noten eröffnen oder verbauen die Schul- und die damit verbundene Berufskarriere. Besonders bei der Übergangsauslese zeigt sich, welch weittragende Folgen die Zensurierung von Schülerleistungen hat. Zeugnisse entscheiden letztlich, ob ein Schüler in die nächsthöhere Klasse versetzt wird oder ob er sitzenbleiben muß; ob er als sekundarschulreif zu beurteilen ist oder gar für den Besuch einer höheren Schule empfohlen werden kann. Neuerdings soll an jenen Fakultäten, wo ein numerus clausus festgesetzt ist, das Maturitätszeugnis das verbindliche Kriterium für die Zulassung zum Fachstudium sein.

Und doch weiß jeder Lehrer, daß subjektive und sachfremde Faktoren die Notengebung beeinflussen. Wer im Verlaufe des Schuljahres durch die isolierte Beschäftigung mit den eigenen Klassen in seiner individuell gehandhabten Notenpraxis unkritisch geworden ist, wird spätestens bei Semesterende in den sogenannten Notenkonferenzen wieder daran erinnert, wie relativ die Schülerbeurteilung ist. Was ein Kollege als «miserable» Leistung bezeichnet, mag ein anderer als durchaus genügend bewerten. Die bisweilen krassen Divergenzen zeigen, daß die Zensuren über den Rahmen der Klasse hinaus kaum zuverlässigen Vergleichswert haben.

Gründe für die unterschiedliche Beurteilung von Schülerleistungen liegen in den Mängeln der schulischen Erfolgskontrolle und in der Überforderung des gegenwärtigen schulischen Kontrollsystems.

Dies zeigt Rudolf MESSNER — der Leserschaft der «Schweizer Schule» von seiner Darstellung des Programmierten Unterrichts (Heft 1970/10) her bereits bekannt — in den ersten zwei Abschnitten seines Aufsatzes über die Messung des schulischen Erfolgs. Im dritten Teil unterbreitet er Vorschläge zu einer Verbesserung der schulischen Prüfungspraktiken.

In seinem fünften Vorschlag, gelegentlich Schulleistungstests zu verwenden, stimmt der Autor mit Karlheinz INGENKAMP überein, der den standardisierten Test als geeignetes Instrument bezeichnet, das dem Lehrer als Vergleichsmaßstab für sein Urteil ein wertvolles Hilfsmittel sein kann. (Die Buchbesprechungen stellen drei Arbeiten von Karlheinz INGENKAMP vor, die sich mit der Anwendung von Testverfahren in der Schule kritisch auseinandersetzen.)

Um gleich einem Mißverständnis vorzubeugen: Es geht in dieser Sondernummer nicht darum, die Abschaffung der traditionellen Schul-Zeugnisse zu propagieren. Es sollen vielmehr die Probleme bewußt gemacht werden, die sich dem Lehrer bei der Messung des schulischen Erfolgs stellen, wobei u. a. das Verfahren der Annäherung von Testwerten und Zensuren als Korrektiv für die vom subjektiven Lehrerurteil beeinflußte Notenpraxis dargestellt wird.

Der auf Selbstkritik bedachte Lehrer wird diese Empfehlungen gerne zur Kenntnis nehmen und versuchen, sie im Sinne einer möglichst objektiven Schülerbeurteilung in die Praxis umzusetzen. *Peter A. Füglister*